

IM CHAT...

*auf Lauras Kleid entblättern sich
Buchstabenblüten*

В ЭТОТ МИГ
ОНИ ТАК БЛИЗКИ

*he'd touch her little finger
should he stretch his right hand
into Cyberland*

Sergej Birjukov

*Nimm den Pfad gleich links durch die Brust
Und überschreite die Grenze.*

Volker Braun

ウラル山脈の向こうから
水の言葉で挨拶する
いま、蛇口をひねるあなたの
手のひらを
ひたひたと打つ異国の水

*Von jenseits des Urals her
grüßt es in der Sprache des Wassers
Du drehst am Hahn
und es rinnt jetzt in deine Hand
das Wasser eines fremden Landes*

Yoko Tawada



DFG Kolleg-Forschungsgruppe
FOR 2603



DFG Kolleg-Forschungsgruppe
FOR 2603



Projektleitung und Sprecherin:

Univ.-Prof. Dr. Henrieke Stahl (Slavistik)

Weitere Hauptverantwortliche:

Univ.-Prof. Dr. Alexander Bierich (Slavistik)

Univ.-Prof. Dr. Andreas Regelsberger (Japanologie)

Univ.-Prof. Dr. Christian Soffel (Sinologie)

Information:

www.lyrik-in-transition.uni-trier.de

Kontakt:

Prof. Dr. Henrieke Stahl

Email: stahl@uni-trier.de · Tel: +49 651 201 3234

Katina Baharova

Email: baharova@uni-trier.de · Tel: +49 651 201 2815

Universität Trier

DFG

Russischsprachige Lyrik in Transition:
Poetische Formen des Umgangs mit Grenzen der Gattung,
Sprache, Kultur und Gesellschaft zwischen
Europa, Asien und Amerika

Das Phänomen

Lyrik wird in der Gegenwart weltweit neu entdeckt: als Medium von Individuation, kreativer Freiraum für Experiment und Ide-
enbildung oder auch als soziale Kommunikationsform und ge-
sellschaftliches Diskurspotential. Lyrik verlässt das Buch und
den Elfenbeinturm elitärer Ästhetik, wird spontan, performa-
tiv, multimedial

und transkultu-
rell. Sie akti-
viert Menschen
aller Generatio-
nen, unerwarte-

Мы живем в промежуточном времени...
в переходе ОТ к ДО
Wir leben in einer Übergangszeit...
Im Übergang VON zu BIS

Sergej Birjukov

ter Weise auch und insbesondere die Jugend. Die Berührungs-
angst vor der anspruchsvollen Form des Gedichts ist der Lust
am Spiel mit der Sprache, ihrem Ausdrucksreichtum und ihrer
affektiven Wirksamkeit gewichen.

Lyrik ist dabei heute hautnah: Sie ist Seismograph der Befind-
lichkeiten des Einzelnen und der Gesellschaft, ihrer Krisen
und Potentiale.

Für Russland gilt dies in besonderem Maß. Nach dem Zusam-
menbruch der Sowjetunion ordnete sich nicht nur das litera-
rische Feld in Russland neu, sondern erweiterte sich auch
durch russischsprachige Literatur im Ausland. Nicht zuletzt
durch die Nutzung neuer Medien hat die russischsprachige
Lyrik einen transnationalen Raum aufgespannt, der mit ver-
schiedenen Sprachen und national verankerten literarischen
Feldern interagiert. Das interdisziplinäre und international
verankerte Projekt „Lyrik in Transition“ reicht zeitlich vom
Beginn der Perestrojka (1985) bis in die Gegenwart und um-
fasst die russischsprachige Lyrik sowie deren Beziehungen zu
anderen Literaturen. Historisch, politisch und literarge-
schichtlich bedingt, sind drei Großräume für die russischsprachige
Lyrik als Bezugskontexte besonders relevant: Europa,
Asien und Amerika.

Die Idee

Transition prägt die Gegenwart in allen Lebensbereichen des
Einzelnen sowie der Gesellschaft – Schwellen und Grenzen
werden transparent, überlagern und kreuzen sich oder wer-
den überschritten, gebrochen, transformiert. Die Bewegung
aus den gewordenen Formen heraus, die Prozessualität des
Wandels als Umbruch oder auch Metamorphose und der
Richtungsgewinn für Zukunft als Möglichkeitsraum sind glo-
bales Grundmerkmal unserer Zeit.

Lyrik ist nicht nur Ausdrucksmedium, sondern auch Ort des
Vollzugs von Transition – die Gattung erfindet sich neu, ly-
rische Sprache ist poly- und sogar translingual sowie inter-
medial, Kulturen verbinden sich in Hybridformen im poeti-
schen Text oder handeln ihre Grenzziehungen darin neu aus,
und nicht zuletzt nimmt Lyrik in den verschiedenen Gesell-
schaften quer zu anderen Diskursräumen eine aktive Rolle
ein. Lyrik ist ein Brennspeigel der durch Transition bestimm-
ten *conditio humana* in der Gegenwart.

Das Kolleg fragt nach den Formen und Funktionen von Tran-
sition in der Lyrik in den vier Forschungsgebieten Gattung,
Sprache, Kultur und Gesellschaft. Im Zentrum stehen die
russischsprachige Lyrik und ihr Vergleich mit der Lyrik an-
derer Länder in Asien, Europa und Amerika. Die Untersu-

我们总得抽出时间，听听来自地下的口信

*Es braucht Zeit, um Stimmen zu hören,
die unter der Erde sind.*

Zang Di

chung russischsprachiger Lyrik im transnationalen ‚Raum‘
und ihrer Relationen zu der Lyrik anderer, vor allem der asia-
tischen Länder ist Forschungsneuland.

Durchführung

Das Projekt zielt auf den Austausch zwischen den verschie-
denen philologischen Fachkulturen, von Sprach-, Literatur-,
Medien- und Kulturwissenschaften und auf eine Kontextua-
lisierung durch Philosophie sowie die Sozialwissenschaften.
Zentral ist die Zusammenarbeit zwischen Eigen- und Fremd-
sprachenphilologien, deren Diskurse aus politischen, wis-
senschaftsgeschichtlichen und auch sprachlichen Gründen
voneinander abweichen, sowie die Anknüpfung an die leben-
dige Lyrikszene der beteiligten Länder. Das Forschungsnetz-
werk umfasst rund 150 Personen, erstreckt sich auf 23 Länder
und beteiligt mehr als zehn Fachgebiete.

Die Forschung hat ihr Zentrum an der Universität Trier; das
Team besteht aus vier Hauptverantwortlichen, vier Assozi-

Когда мы решаемся ступить,
не зная что нас ждет,
на вдохновенья пустой корабль...
*Wenn wir uns entschließen,
ohne zu wissen, was uns erwartet,
das leere Schiff der Inspiration zu betreten...*

Olga Sedakova

ierten und einem Nachwuchsteam mit 9 Personen. Jährlich
kommen bis zu 15 WissenschaftlerInnen zu längeren For-
schungsaufenthalten mit einem Fellowship an das Kolleg. In-
ternationale Konferenzen finden an der Universität Trier
sowie mit den Partnern vor Ort in verschiedenen Ländern
Amerikas, Asiens und Europas statt. Vorträge, poetische Le-
sungen sowie Performances tragen die Arbeit des Kollegs in
die Gesellschaft. Die erste Förderphase (2017-2021) hat ein
Finanzvolumen von rund 5 Millionen Euro.